

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

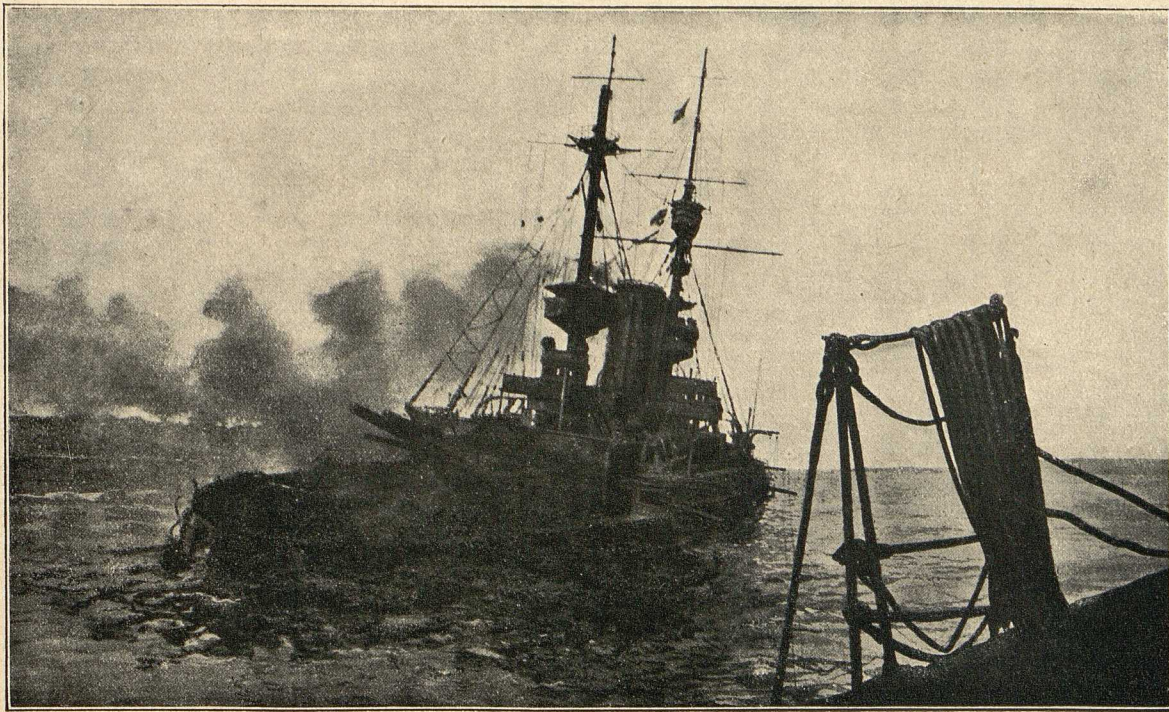
Telephone: +43(732) 7720-53100

in „Agincourt“ und „Erin“ umgetauft und diese den vor den Dardanellen befindlichen Seestreitkräften zugeteilt. Sie hatten bereits am Bombardement vom 19. Februar teilgenommen.

Bei diesen Kämpfen gelang es den Osmanen, das australische Unterseeboot „AE 2“ zu versenken, als es versuchte, in das Marmarameer einzudringen. Die Besatzung, bestehend aus 3 Offizieren und 29 Mann, wurde zu Gefangenen gemacht.

Ende Februar unterbrach schlechtes Wetter die Operationen, die erst am 1. März neuerdings mit großer Energie aufgenommen werden konnten. Neuerliche Landungsversuche mißglückten, fünf Panzerschiffe wurden getroffen, zwei von ihnen zweimal. Auch die nächsten drei Tage brachten weitere Bombardements. Am 2. unternahmen vier französische Panzer-

beschädigt. Am selben Tage beschloß das englische Großkampfschiff „Queen Elizabeth“, das mächtigste Schlachtschiff der englischen Flotte, die türkischen Forts bei Maidos vom Golf von Saros aus durch indirektes Feuer, erhielt aber bei dieser Gelegenheit mehrere Treffer. Am 8. wiederholte sich dieser Angriff, nachdem am 6. und 7. auch Smyrna wiederholt, aber ohne Ergebnis beschossen worden war, und am erstgenannten Tage sechs feindliche Panzerschiffe in die Dardanellen eingedrungen waren und von dort aus ihr Feuer gegen verschiedene türkische Stellungen gerichtet hatten. Mit dem 6. März schieden die Außenwerke Kum Kale und Sedil Bahr aus der Verteidigung aus. Der 9. März brachte die sehr glaubwürdige Athener Meldung, daß sechs Schiffe der Angriffsflotte kampfunfähig geworden seien. Am 10. konnten die Angreifer 1800 Mann



Der Untergang des englischen Linienschiffs „Irresistible“. 15 250 Tonnen, 122 m lang, 37 Geschütze von 30,5 bis 4,7 cm-Kaliber, Besatzung von mehr als 780 Mann.

schiffe und Kreuzer mit mehreren Torpedobooten einen Angriff auf die türkischen Stellungen im Golf von Saros, mußten sich aber zurückziehen. Die am gleichen Tage durchgeführte Beschießung der Dardanellen währte drei Stunden. Am 3. wurden die englischen Linienschiffe „Irresistible“, „Albion“, „Prinz George“ und „Triumph“ von verborgenen Küstengeschützen beschossen. Am 4. wurde abends eine Landung bei Sedil Bahr und Kum Kale versucht, von der die Angreifer unter Zurücklassung von Toten und Verwundeten in ihre Boote zurückschifften. Bei Sedil Bahr waren im ganzen 60, bei Kum Kale 400 Mann gelandet worden, von den ersteren blieben 20, von den letzteren 60 tot liegen. Die Verluste der Türken in diesen Kämpfen beliefen sich bloß auf 6 Tote und 25 Verwundete.

Am 5. März wurden bei einem neuerlichen Angriffe gegen die Dardanellenforts die englischen Linienschiffe „Albion“, „Majestic“, „Beaumont“, „Prinz George“, und das französische Linienschiff „Jauréguiberry“ (im Schiffstümmern durch Geschützfeuer) schwer

bei Dardanos im Innern der Dardanellen landen. Die Türken störten fürs erste diese Operationen nicht, griffen aber dann die gelandeten Abteilungen an und vernichteten sie vollständig. Eine Wiedereinschiffung scheint durch das Feuer der Werke von Dardanos unmöglich gemacht worden zu sein. In der Nacht vom 10. auf den 11. drangen Minenfeger gegen die seewärtigen Minenlinien der Innenverteidigung vor, konnten aber nicht an sie herangelangen. Mehrere sanken im Geschützfeuer, die übrigen mußten flüchten. An dieser Unternehmung war auch der englische Kreuzer „Amethyst“ beteiligt. Er war bis in die Engen vorgedrungen, erhielt aber so viele Granattreffer, daß er es nur besonders glücklichen Umständen zu verdanken hatte, wenn er sich noch retten konnte. In der nächsten Nacht wurde ein feindlicher Transportdampfer durch ein türkisches Torpedoboot im Ägäischen Meere anlantiert und getroffen.

Der 18. März sollte dann den großen Forcierungsversuch bringen. Ein Vorpiel hierzu bildete die Ablösung des bisherigen englischen Oberkommandanten Viceadmirals